



Jahresbericht 2017

pro familia Hanau e.V.

Vor dem Kanaltor 3

63450 Hanau

Telefon: 06181/21854

Fax: 06181/21816

E-Mail: hanau@profamilia.de

www.profamilia.de/hanau

Sprechzeiten: Montag und Dienstag 15 - 18 Uhr

Mittwoch und Freitag 9 - 12 Uhr

pro familia Hanau e.V.

Sparkasse Hanau

IBAN: DE62 5065 0023 0000 0598 57

BIC: HELADEF1HAN

pro familia Förderverein Hanau e. V.

Sparkasse Hanau

IBAN: DE90 5065 0023 0000 0625 54

BIC: HELADEF1HAN

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Ihre Spende ist steuerabzugsfähig

Inhalt

Vorwort und Danksagung	6
I. Der Verein pro familia Hanau e.V	7
1. Einleitung	7
2. Finanzierung	8
3. Team 2017	10
4. 2017 – Ein Resümee	12
5. Förderverein	13
6. Die Beratungsstelle	13
7. Sprechzeiten	13
II. Angebote und Arbeitsbereiche	14
1. Erstkontakt	14
2. Familienplanung und sexuelle Gesundheit	14
2.1 pro familia Schwangerschaftsberatung	15
2.2 Schwangerschaftskonfliktberatung – Beratung nach §§ 218 / 219 StGB	16
2.3 Bundesstiftung Mutter und Kind	17
3. Sexualpädagogik und sexualpädagogische Gruppenarbeit	17
3.1. Sexualpädagogische Gruppenarbeit mit geflüchteten Personen	18
3.2. Jugendsprechstunde	19
3.3. Elternabende und Fortbildungen	20
4. Einzel-, Paar- und Sexualberatung	22
5. Juristische Sprechstunde	23
6. Vernetzung und Gremienarbeit	23
III. Statistik 2017	24
1. Anzahl der Beratungsfälle insgesamt	24
2. Beratungsthemen	25
3. Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden	25
4. Altersstruktur der Ratsuchenden	26
5. Wohnort der Ratsuchenden	27

Vorwort und Danksagung

Die Beratungsstelle **pro familia** Hanau e.V. ist mit ihrem breit gefächerten Beratungsangebot eine feste Größe in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis. Es ist uns ein Anliegen, Menschen bei den Themen Sexualität, Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft zu unterstützen und zu beraten und Menschen in Konfliktsituationen zeitnahe und angemessene Hilfe zukommen zu lassen.

Die Orientierung an den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten mit ihren unterschiedlichen Lebensentwürfen, unabhängig von Alter und Herkunft, sexueller Orientierung, Behinderung oder Nicht-Behinderung nimmt einen zentralen Stellenwert ein und ist Ausdruck unseres Dienstleistungsverständnisses.

Die Beraterinnen und Berater der **pro familia** Hanau e.V. verfügen über qualifizierte Weiter- bzw. Fortbildungen sowie langjährige Berufserfahrung. Professionelle Beratungen, gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle, barrierefreier Zugang, regelmäßige Supervision, Teamsitzungen und Fortbildungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb des Verbandes sind wichtige Bestandteile, um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu sichern und zu verbessern. Dabei sind wir immer interessiert an der Netzwerkarbeit mit anderen örtlichen Institutionen und Trägern. Ein **herzliches Dankeschön** geht in besonderem Maße an **alle Mitarbeiter*innen**. Das Team leistet mit seiner täglichen Arbeit einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Ein besonderer Dank gilt auch den Verantwortlichen im Hessischen Sozialministerium, der Stadt Hanau, dem Main-Kinzig-Kreis und den umliegenden Gemeinden, die uns Zuschüsse zu kommen lassen. Ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Unser **herzliches Dankeschön** für die tatkräftige und vor allem finanzielle Unterstützung geht auch an den **Förderverein pro familia Hanau e.V.** und an **unsere Mitglieder**. 2017 haben wir die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit unseren **Kooperationspartner*innen** weiterführen können. Darüber und über zukünftiges gemeinsames Arbeiten freuen wir uns sehr und bedanken uns herzlich. Danke sagen wir auch den ratsuchenden Menschen, die zu uns kommen, für das entgegengebrachte Vertrauen.

Elke Finkensieper

Vorstand **pro familia** Hanau e. V.

August 2018

I. Der Verein pro familia Hanau e.V

1. Einleitung

pro familia ist ein Fach-, Dienstleistungs- und Interessenverband, der Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen berät. Als unabhängige, überkonfessionelle und nicht-staatliche Institution bietet pro familia Beratung und Information rund um die Themen Sexualität, Familienplanung und Beziehungen in Partnerschaft und Familie für alle Menschen, unabhängig von ethischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht und Alter oder von individuellen Fähigkeiten und Einschränkungen inklusiv an.

In einer Gesellschaft, die zunehmend auf **Prävention** und **Eigenverantwortung** setzt, wird die **Information und Orientierung** für den Einzelnen immer wichtiger. Dies betrifft Frauen* und Männer* gleichermaßen und stellt sie vor neue Herausforderungen, gerade in den Bereichen Lebens- und Familienplanung. Durch Beratung und Information unterstützen wir Menschen bei ihrer selbstverantwortlichen Lebens- und Familienplanung.

Der vorliegende **Jahresbericht 2017** möchte unseren Förder*innen und allen Interessierten einen Einblick in unsere Angebote und Tätigkeiten des vergangenen Jahres geben. Seit **1974** gibt es in Hanau eine Beratungsstelle der **pro familia**. Der Ortsverband Hanau ist eine von insgesamt 180 **pro familia** Beratungsstellen in ganz Deutschland und ist staatlich anerkannt in der Schwangerschaftskonfliktberatung. Frauen*, Männer* und Jugendliche haben ein **Recht** auf Beratung in Fragen der **Sexualität, Aufklärung** und **Familienplanung**. Dieser Nachfrage kommt der Ortsverband als Fachberatungsstelle für Familienplanung, Sexualberatung und Sexualpädagogik mit einem vielfältigen Angebot nach.

Wir orientieren uns in unserer täglichen Arbeit am rechtebasierten Ansatz und haben in unserem **Leitbild** zentrale Rechte unserer Klient*innen zusammengefasst:

Jeder Mensch hat das Recht...

... umfassend und unabhängig über seine Rechte informiert zu werden.

... auf Informationen zu Sexualität, Beziehung und Familienplanung.

... seine Sexualität selbst zu bestimmen, zu entfalten und zu leben – ohne einem*einer anderen zu schaden.

... auf Lebensbedingungen, die sexuelles Wohlergehen, sexuelle und reproduktive Gesundheit gewährleisten.

... auf Schutz vor sexueller Diskriminierung und sexueller Gewalt.

... auf eine freie Entscheidung für oder gegen Ehe und die Gründung einer Familie. Unser Familienbild beinhaltet auch alternative Formen von Familie.

... frei zu entscheiden, *ob* und *wann* die Geburt eigener Kinder erwünscht ist.

Diese Grundsätze sind **Orientierung, Motivation** und **Auftrag** für unsere Beratungsarbeit, unsere

Sexualpädagogik, unsere sozialpolitischen Initiativen und unsere Beteiligung an sozialer Planung in der Region.

Unser ehrenamtlicher **Vorstand** besteht aus der ersten Vorsitzenden **Frau Eva-Maria Götting, Frau Elke Finkensieper und Herrn Carl-Edward Günther**. Unser Vorstand hat uns 2017 auch wie in den Jahren zuvor mit viel Engagement zur Seite gestanden. Das Team der pro familia Hanau e.V. bedankt sich sehr herzlich für den schon seit vielen Jahren unterstützenden und aktiven Einsatz.

pro familia Hanau e.V. ist ein **Mitgliederverein**. Je mehr Menschen sich durch ihre Mitgliedschaft zu unseren Zielen bekennen, desto größeres Gewicht haben wir in öffentlichen Diskussionen! Mit einem Mitgliedsbeitrag von jährlich 30 Euro helfen Sie uns dabei, diese Arbeit finanziell zu unterstützen. Als Mitglied können Sie aktiv am Verbandsleben teilnehmen und erhalten alle drei Monate das **pro familia** Magazin. Es beinhaltet aktuelle Informationen zum Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft und Neues aus dem Verband.

2. Finanzierung

Die wichtigsten Säulen zur Finanzierung unserer Arbeit, ist die Finanzierung durch das Hessische Sozialministerium, die auch 2017 den überwiegenden Teil unseres Haushaltsbudgets ausmachte, sowie der vertraglich zugesicherte **Zuschuss** der **Stadt Hanau** und der verlässliche **Zuschuss** des **Main-Kinzig-Kreises**. Ebenso erhalten wir auch kleinere Zuschüsse aus den umliegenden **Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises**, die unserer Arbeit sehr helfen.

Zur Finanzierung unseres Haushalts sind wir zudem auf die **Erwirtschaftung von Eigenmitteln** durch unsere **Beratungsangebote** als auch durch unsere **präventiven Gruppenangebote** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angewiesen.

Die Mitgliedsbeiträge und das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder stellen auch eine Unterstützung der Beratungsstelle dar. Wir bedanken uns zudem für alle **Spenden** von engagierten Personen und Institutionen über die wir uns auch weiterhin sehr freuen. Auch kleine Spenden leisten einen wichtigen Beitrag und kommen letztendlich unseren Klient*innen zugute.

Leider mussten wir uns in diesem Jahr aufgrund von **anhaltenden Kürzungen** durch die öffentliche Hand auch von zwei fachlich sehr kompetenten Kolleginnen, **Michaela Hanekamp** und **Perihan Öksüz-Akbas**, aus dem Bereich der Schwangerschaftsberatung und der Beratung zur Bundesstiftung für Mutter und Kind verabschieden, so dass wir auch in den Beratungsstunden für unsere Klient*innen Kürzungen vornehmen mussten. Wir haben das Ausscheiden unserer geschätzten Kolleginnen sehr bedauert und wünschen Frau Hanekamp und Frau Öksüz-Akbas für ihren privaten und beruflichen Weg viel Erfolg und Alles Gute.

Aus sehr **positiven Gesprächen in 2018** mit **Herrn Landrat Thorsten Stolz** und mit **Verantwortlichen des Main-Kinzig-Kreises** wurde der pro familia Hanau e.V. eine spürbare Erhöhung des laufenden jährlichen Zuschusses für 2018 zugesichert und auch bereits geleistet. Ebenso haben vereinzelte Gemeinden des

Main-Kinzig-Kreises, auch durch die Unterstützung von Herrn Landrat Thorsten Stolz, Erhöhungen der Zuschüsse zugesichert. Für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung und die damit auch verbundene Verbesserung unserer Haushaltslage bedanken wir uns schon jetzt im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter*innen sehr herzlich und informieren Sie diesbezüglich ausführlich im Jahresbericht von 2018.

3. Team 2017



Auf dem Foto sind die festangestellten Mitarbeiter*innen zu sehen

Constanze Sartori

Geschäftsführung (ab September in Elternzeit)
Diplom-Pädagogin
Schwangerschaftsberatung
Mediation

Ute Geiter

Diplom-Sozialpädagogin
Schwangerschaftsberatung
Einzel-, Paar- und Sexualberatung

Katja Prinzhaus-Weiß

Geschäftsführung (ab September)
Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)
Sexualpädagogik
Schwangerschaftsberatung

Simone Jatzko

Diplom-Sozialpädagogin
Schwangerschaftsberatung
Einzel-, Paar- und Sexualberatung

Wolfgang Gabler

Diplom-Pädagoge

Einzel-, Paar- und Sexualberatung

Michael Schneider (bis Juni)

Master of Education

Sexualpädagogik

David Roth (ab September)

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)

im Anerkennungsjahr

Sexualpädagogik

Bundesstiftung für Mutter und Kind

Karin Nöding

Verwaltung

Michaela Hanekamp (bis Mai)

Diplom-Sozialpädagogin

Schwangerenberatung

Perihan Öksüz-Akbas (bis Mai)

Diplom-Sozialarbeiterin

Schwangerenberatung

Patrizia De Blasio (ab Februar 2018)

Bachelor of Social Science

Sexualpädagogik

Lars Kindermann / Michael Heinel

Juristische Sprechstunde

4. 2017 – Ein Resümee

Frau Constanze Sartori hat im Oktober dieses Jahres ihr zweites Kind zur Welt gebracht, wozu wir ihr herzlich gratulieren! Für die Elternzeit von Frau Sartori ist Frau Katja Prinzhaus-Weiß seit September 2017 in der Geschäftsführung tätig.

Des Weiteren hat unser Sexualpädagoge Michael Schneider die pro familia Hanau verlassen, um sich beruflich umorientieren zu können. Wir wünschen Herrn Schneider beruflich sowie privat alles Gute. Dem gegenüber begrüßen wir ganz herzlich Herrn David Roth nun fest im Rahmen seines Anerkennungsjahres als männlichen Sexualpädagogen in unserem Team.

Herr Roth hat bereits seit 2014 durch semesterbegleitende Praktika und seine studentische Aushilfstätigkeit sein großes Engagement in der sexualpädagogischen Gruppenarbeit bewiesen und konnte während seines Studiums sein sexualpädagogisches Fachwissen erweitern und verfestigen. Neben der sexualpädagogischen Gruppenarbeit und Jugendsprechstunde ist Herr Roth in der sexualpädagogischen Erwachsenenbildung im Rahmen von Fortbildungen für Multiplikatoren*innen und Elternabenden tätig und wird sich während seines Anerkennungsjahres mehr und mehr in dieses Tätigkeitsfeld einarbeiten.

Auch in 2017 wurden unsere klassischen Beratungsangebote bestehend aus **Schwangerschaftsberatung** und **Einzel-, Paar- und Sexualberatung** auf gleichbleibend hohem Niveau nachgefragt. In der sexualpädagogischen Gruppenarbeit können wir insbesondere in den Frühjahrs- und Sommermonaten eine konstante Nachfrage verzeichnen.

Das neu beworbene **Fortbildungsangebot für Fachkräfte in der Altenpflege „Sexualität – (k)ein Thema in der Altenpflege?“** hat in 2017 eine rege Nachfrage erfahren und wir freuen uns, nach dem erfolgreichen Start in diesem Jahr, es nun in unser Regelangebot integrieren zu können. Die Fortbildungen zum professionellen **Umgang mit den Themen Liebe und Sexualität in der Altenpflege** werden von Herrn Wolfgang Gabler und Frau Katja Prinzhaus-Weiß durchgeführt. Die bereits stattgefundenen Veranstaltungen haben deutlich gemacht, wie hilfreich es für Fachkräfte sein kann, die eigene Haltung zu überdenken und sich mit eigenen Vorurteilen und Moralvorstellungen auseinanderzusetzen.

Die **Kooperationen** mit der **Elternschule des Klinikum Hanaus**, mit Frau Jatzko als Referentin und dem **Kreiskrankenhaus Gelnhausen**, mit Frau Geiter als Referentin setzten wir erfolgreich fort: Die von uns angebotenen Informationsvorträge zum Thema „ Das Familienbudget während der Schwangerschaft und nach der Geburt“ wurden so zahlreich wahrgenommen, dass es mehr Interessierte als vorgesehene Plätze gab.

5. Förderverein

Die Hauptaufgabe des gemeinnützigen **pro familia Fördervereins** Hanau e. V. besteht darin, Sponsoren- und Spendengelder zu akquirieren, um so der Beratungsstelle bessere finanzielle Planungssicherheit zu gewährleisten. Eines der weiteren Ziele des Vereins liegt in der finanziellen Förderung der **Präventionsarbeit** der Beratungsstelle. Der Förderverein tritt als Mitveranstalter bei öffentlichen Veranstaltungen der **pro familia** in Aktion und verstärkt damit die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Der ehrenamtliche **Vorstand des Fördervereins** bestand nach turnusmäßig stattfindenden Wahlen 2017 aus: **1. Vorsitzender Hans Uwe Rauschenbusch, Brigitte Schlich-Heinze und Dr. Peter Kremer.**

An dieser Stelle ein **großes Dankeschön** an den Vorstand des **pro familia Hanau Fördervereins** für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und vor allem die geleistete Arbeit.

6. Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle befindet sich im Innenstadtbereich in einem Hochhaus der Baugesellschaft Hanau und in unmittelbarer Nähe vom **Westbahnhof**. Die Bushaltestelle liegt direkt vor dem Gebäude (Haltestelle Westbahnhof) und ist damit gut mit dem ÖPNV zu erreichen.

Die Beratungsstelle befindet sich im Erdgeschoss und ist für **Kinderwägen und Rollstühle** befahrbar.

Barrierefreie Toiletten befinden sich in Laufnähe im Postcarré und wir verfügen über eine Wickelmöglichkeit.

7. Sprechzeiten

Für ein Beratungsgespräch ist eine Terminvereinbarung nötig. Während unserer Sprechzeiten können Termine telefonisch oder persönlich vereinbart werden:

Montag und Dienstag: 15 – 18 Uhr **Mittwoch und Freitag: 9 – 12 Uhr**

In **Notfällen** können Klient*innen direkt in unsere Sprechstunde kommen.

Außerhalb der oben angegebenen Sprechzeiten bieten wir weitere Beratungszeiten an, so dass wir nach Möglichkeit die persönlichen und beruflichen Belange unserer Klient*innen berücksichtigen. Insbesondere bei den Beratungen zum Schwangerschaftskonflikt, gemäß §219 b StGB, achten wir auf eine zeitnahe Terminvereinbarung.

II. Angebote und Arbeitsbereiche

1. Erstkontakt

Die erste Anlaufstelle für Klient*innen in unserer Beratungsstelle ist unser „**Erstkontakt**“.

Im Erstkontakt werden Anfragen während der **Sprechzeiten** telefonisch, per E-Mail oder persönlich entgegen genommen und Termine vereinbart. Hier werden unsere Klient*innen aus Hanau und dem gesamten Main-Kinzig-Kreis empfangen.

Unsere Klient*innen profitieren zudem von unserer **Netzwerkarbeit**, indem sie im Erstkontakt auch Kontaktdaten anderer Beratungsstellen und verschiedener Ämter erhalten.

Unsere Mitarbeiterin im Erstkontakt, Karin Nöding, kennt das breite Spektrum der **Beratungsangebote** von **pro familia** und gibt diese Informationen an unsere Klient*innen gezielt weiter. Jedes Anliegen muss durch genaues Zuhören und sensibles Nachfragen erfasst und bestmöglich zugeordnet werden, denn nicht immer ist bereits während einer Anfrage klar zu erkennen, mit welchem Beratungsangebot Ratsuchende am besten unterstützt werden können.

2. Familienplanung und sexuelle Gesundheit

Unter **Familienplanung** verstehen die Mitarbeiter*innen von **pro familia** ein grundlegendes **Recht** von Frauen* und Männern*, über die Anzahl ihrer Kinder und wann sie diese bekommen möchten frei und verantwortlich zu entscheiden. Zudem besteht das Recht, Hilfe bei Fragen oder Problemen mit der Empfängnis- und Zeugungsfähigkeit in Anspruch zu nehmen. Auch das Recht eine ungewollte Schwangerschaft abbrechen zu lassen und dabei medizinisch und psychosozial bestmöglich betreut zu werden, ist Bestandteil von Familienplanung und betrifft Fragen der sexuellen Gesundheit.

Sexuelle Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. **pro familia** verwendet den Begriff im Zusammenhang mit "**sexueller und reproduktiver Gesundheit**" und meint damit den Status physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens jedes*jeder Einzelnen. Darin eingeschlossen ist die Möglichkeit, ein befriedigendes und sicheres Sexualleben zu führen. Das Recht auf selbstbestimmte Familienplanung und sexuelles Wohlbefinden sehen wir vor allem immer dann als gefährdet an, wenn sich Menschen aufgrund **fehlender finanzieller Möglichkeiten kein sicheres und langfristiges Verhütungsmittel** leisten können.

2.1 pro familia Schwangerschaftsberatung

„Kompetent und an einem Ort“. So wünschen sich werdende Mütter* und Väter* Informationen zum Thema sozialrechtliches Wissen bei Schwangerschaft und nach Geburt.

Wir beraten und informieren rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. In der Schwangerschaftsberatung kann es um die finanziellen und emotionalen Veränderungen gehen, die eine Schwangerschaft mit sich bringt. Neben finanziellen und rechtlichen Fragen informieren wir auch individuell zu Antragsmöglichkeiten vor und nach der Geburt. Wir geben u.a. Informationen zum Mutterschutz, Kindergeld – und besonders stark angefragt – zu Elterngeld/Elterngeldplus und Elternzeit und der anschließenden Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Bezug von Arbeitslosengeld I und II können ebenfalls Themen sein. Mit Hinweisen und einem schriftlichen Überblick erleichtern wir Schwangeren den Zugang zu kooperierenden Stellen und Ämtern.

Die **pro familia** Schwangerschaftsberatung bietet auch in psychologischer Hinsicht Unterstützung an, wenn es um die neue Rolle der Elternschaft geht und die Veränderungen, die eine Schwangerschaft für die werdende Mutter, den werdenden Vater und die Partnerschaft mit sich bringt.

Speziell fortgebildete Beraterinnen* unterstützen Frauen* und Paare auch zum Thema **vorgeburtliche Untersuchungen**. Die Frage, wie es z.B. nach einem auffälligen pränatal diagnostischen Befund weitergeht, erfordert ein hohes Maß an beraterischer Unterstützung und Kompetenz, damit werdende Eltern eine für sie angemessene Entscheidung treffen können und bei Bedarf auch während dieser Zeit begleitet werden.

Die Möglichkeit eine Beratung zur „Vertraulichen Geburt“ im Rahmen der Schwangerschaftsberatung in Anspruch zu nehmen, wurde im Berichtszeitraum nicht nachgefragt.

In Kooperation mit der Elternschule des Klinikums Hanau findet seit über 10 Jahren die stark nachgefragte Veranstaltung „Das Familienbudget nach der Geburt – durch den Dschungel der Anträge bei Schwangerschaft“ in den Räumen der Elternschule des Klinikums Hanau statt. Das Vortragsangebot richtet sich an schwangere Frauen und deren Partner*innen, die einen Überblick an Informationen und Beratung zu sozialrechtlichen Fragen und finanziellen Hilfen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt suchen. Ebenfalls erfolgreich konnte 2017 die **Kooperation mit den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen** mit dem gleichen Angebot fortgesetzt werden.

Insgesamt 203 werdende Eltern wurden in **11 Veranstaltungen** in Hanau (7) und Gelnhausen (4) erreicht, davon auch 40% werdende Väter. Damit erreichten wir wieder einen sehr hohen Anteil männlicher Klienten.

2.2 Schwangerschaftskonfliktberatung – Beratung nach §§ 218 / 219 StGB

pro familia Hanau e. V. ist eine **staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle** nach § 5 SchKG. Mit unserem Angebot der Schwangerschaftskonfliktberatung erfüllen wir den gesetzlichen Beratungsauftrag gemäß §§ 218 / 219 StGB und §§ 5 / 6 SchKG.

Im Jahr 2017 führten wir insgesamt **511 Schwangerschaftskonfliktberatungen** durch. Diese Beratungszahlen sind damit auf gleichem Niveau des Vorjahres.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung unterliegt den gesetzlichen Vorgaben, den professionellen Standards psychosozialer Beratung und der individuellen Situation der Ratsuchenden. Dem übergeordnet steht das Recht der Frau* auf eine eigenverantwortliche Entscheidung für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch. Die Beratung ist daher als Hilfsangebot *ergebnisoffen* zu führen, das heißt, die Entscheidung liegt bei der Frau*. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben führen wir die Schwangerschaftskonfliktberatungen kostenfrei durch und händigen die Beratungsbescheinigung nach § 219 StGB aus.

Die Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch sind oft vielschichtig, multifaktoriell. In den meisten Fällen sind es komplexe, krisenhafte Lebenskonstellationen.

Neben den sehr häufig angeführten wirtschaftlichen Problemen, tragen auch Partnerschaftsprobleme, ein zu junges oder zu fortgeschrittenes Lebensalter, Unvereinbarkeit mit dem Beruf – beispielhaft genannt – dazu bei. Manchmal belasten auch die Erfahrungen einer schwierig verlaufenden vorherigen Schwangerschaft oder Geburt (Fehlgeburt oder Totgeburt), so dass sich die Frau* ein Austragen der Schwangerschaft nicht vorstellen kann. Speziell fortgebildete Mitarbeiterinnen* können auch ergänzend Beratung vor, während und nach Pränataldiagnostik anbieten.

Die Entscheidung, die Schwangerschaft möglicherweise abubrechen, ist abhängig von der Person und der Lebenssituation, in der sich die schwangere Frau* befindet. Unabhängig vom Alter sind Qualität und Dynamik der Partnerschaft zentral. Je jünger Frauen* sind, umso entscheidender scheint die Frage nach der Zukunftskonsolidierung und der materiellen Absicherung zu sein. Dieser Blickwinkel tritt mit höherem Alter hinter private und gesundheitliche Gründe zurück.

Wir verstehen uns darin umfassend, aufklärend und individuell zu beraten und alle Aspekte eines Schwangerschaftsabbruches zu beleuchten. Unsere Beratung umfasst ausführliche Informationen über im Einzelfall in Frage kommende finanzielle Hilfen. Darüber hinaus stellen wir in der Beratung ausführlich die medizinische Seite und die Kostenregelung bei einem Abbruch der Schwangerschaft dar. Themen während der Beratung sind auch Informationen zu verschiedenen Methoden der Empfängnisverhütung.

2.3 Bundesstiftung Mutter und Kind

Schwangere Frauen*, die sich in einer **finanziellen Notlage** befinden, können bei **pro familia** Hanau e. V. einen Antrag auf finanzielle Unterstützung aus der **Bundesstiftung** „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ stellen.

Die einmalige finanzielle Beihilfe ist für außerordentliche Ausgaben gedacht, die durch die Schwangerschaft entstehen, wie Schwangerschaftsbekleidung und Baby-Erstausrüstung. Ob ein Anspruch besteht, wird im Rahmen der Beratung abgeklärt, indem durch die entsprechenden Unterlagen nachgewiesen werden muss, wie hoch das (Familien-) Einkommen, die Mietkosten, etc. sind. Befindet sich die schwangere Frau / die Familie unterhalb der gegebenen Einkommensgrenze, kann der Antrag aufgenommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden **82 Anträge** bearbeitet. Die Nachfrage war zwar weiterhin hoch, jedoch konnte im Vergleich zum Vorjahr nur etwa der Hälfte der Anfragen entsprochen werden: **Auf Grund der anhaltenden finanziellen Kürzungen aus öffentlicher Hand und daraus resultierenden Personalentlassungen in 2017 mussten wir unser Angebot stark einschränken.**

Prekäre Erwerbssituationen, befristete Arbeitsverträge, Minijobs etc. sind nicht nur wie in den vergangenen Jahren bei jungen Menschen in der Phase der Familiengründung besonders verbreitet, sondern verstärkt auch bei Menschen, die mitten im Berufsleben stehen (könnten).

Die Beratungen von Flüchtlingsfamilien hielten an. Neben der finanziellen Bedürftigkeit bringen gerade diese Frauen* große psychische Belastungen - wie Traumata – durch im Herkunftsland und auf der Flucht erlebte Katastrophen, Krisen und Nöte mit. Mögliche Sprachbarrieren innerhalb der Beratung bedeuten oft einen größeren Zeitaufwand und machen Beratungen komplexer.

3. Sexualpädagogik und sexualpädagogische Gruppenarbeit

Ob im Alltag, Fernsehen, in Zeitschriften oder im Internet: Das Thema Sexualität begegnet Kindern und Jugendlichen auf Schritt und Tritt – und dennoch ist ihr Wissen oft diffus. Durch unsere sexualpädagogischen Angebote bieten wir Orientierung im Informationsdschungel und schaffen einen geschützten Raum, in dem Schwieriges und Peinliches leichter zu bereden ist als sonst im Alltag. Jenseits von Elternhaus und Klassenzimmer erhalten Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene die Möglichkeit sich zu den Themen „**Liebe, Beziehung & Sexualität**“ zu informieren. Der **Besuch von Schulklassen und Jugendgruppen** in unserer Beratungsstelle ist dabei ein lang bewährtes Konzept und dient als ergänzendes Angebot der schulischen Sexualerziehung. Neben der sexualpädagogischen Arbeit soll das Kennenlernen einer Beratungsstelle, unserer Sexualpädagogen*innen und unserer weiteren Angebote insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Hemmungen abbauen

unsere oder auch andere Einrichtungen aufzusuchen, wenn sie Hilfe benötigen. Innerhalb der Veranstaltung orientieren wir uns inhaltlich stets an den **Interessen, Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmenden**. Dies gilt auch für die Frage, ob eine Gruppe gemischtgeschlechtlich oder geschlechtergetrennt arbeiten möchte, was sich auch in unserem gemischtgeschlechtlichen sexualpädagogischen Team widerspiegelt.

Jedem „Ding“ einen Namen geben zu können, damit **das Sprechen über den eigenen Körper** leichter fällt und **eine freundliche Sprache** für die verschiedenen Facetten von Sexualität gefunden werden, sind uns wichtige sexualpädagogische Ziele. Dabei dürfen sowohl die „lustvollen und schönen“ als auch „dunklen“ Seiten von Sexualität wie unbeabsichtigte Schwangerschaften, sexuelle Gewalt und sexuell übertragbare Infektionen thematisiert werden. Zum einen sollen sexualpädagogische Informationen und Aufklärung daher präventiv wirken, indem Kinder und Jugendliche in der **Wahrnehmung ihrer eigenen Bedürfnisse und Grenzen gestärkt werden**. Gleichzeitig verstehen wir unsere Arbeit nicht als eine reine „Gefahrenabwehr“ und Wissensvermittlung und vermitteln durch unsere Angebote **eine positive, sexualitätsbejahende Haltung**. Durch unsere Arbeit unterstützen wir Kinder und Jugendliche somit bei ihrer Identitätsfindung und der Entwicklung von Selbstbewusstsein und leisten einen wichtigen Beitrag, dass Beziehungen und Sexualität im Jugend- und späteren Erwachsenenalter in aller Vielfalt individuell, sinnlich und vor allem selbstbestimmt gelebt werden können.

Im Jahr **2017** haben wir insgesamt **76 sexualpädagogische Gruppenveranstaltungen mit 1391 Teilnehmenden** durchgeführt.

3.1. Sexualpädagogische Gruppenarbeit mit geflüchteten Personen

Die sexualpädagogische Arbeit mit geflüchteten Personen haben wir 2017 erfolgreich fortgesetzt. Eine Gruppe mit unbegleiteten, minderjährigen weiblichen Geflüchteten, 11 Gruppen mit unbegleiteten, minderjährigen männlichen Geflüchteten, 3 Gruppen mit geflüchteten Frauen*, 2 Gruppen mit geflüchteten Männern* und 2 gemischtgeschlechtliche Erwachsenengruppen nahmen unser sexualpädagogisches Angebot in Anspruch. Insgesamt kam es zu **19 Treffen mit insgesamt 169 Personen**. Unsere Arbeit soll das Ankommen in unserer Gesellschaft erleichtern, wohlwissend dass nach einer Fluchterfahrung durchaus andere Fragen und Probleme wichtiger sein können als Fragen zu Liebe, Beziehung und Sexualität. Dennoch wurde unser sexualpädagogisches Angebot stets sehr dankbar angenommen, insbesondere um **Informationen über Verhütung zu erhalten und sich über Sexualität und Partnerschaft auszutauschen**.

Die Themen, für die sich interessiert wird, sind im Grunde mit nicht-geflüchteten Gruppen vergleichbar und werden ähnlich unterschiedlich verhandelt. Dies bedeutet, dass der kulturelle Hintergrund sicherlich nicht unerheblich ist, wenn es darum geht Themen wie zum Beispiel Geschlechterverhältnisse

oder sexuelle Vielfalt zu diskutieren. Dennoch sollte sich vor der Annahme gehütet werden, dass besonders oder sogar ausschließlich in Gruppen mit Geflüchteten beispielsweise die Gleichheit von Frauen* oder Nicht-Heterosexuellen abgelehnt wird. Anstatt also Geflüchtete über „unsere Werte“ zu belehren ist es uns wie auch bei anderen Gruppen ein Anliegen, den Teilnehmenden **ein Bewusstsein für ihre sexuellen Rechte** als auch die Rechte anderer zu vermitteln, um eine selbstbestimmte Sexualität, die sich an den eigenen Bedürfnissen orientiert und gleichzeitig die Grenzen anderer achtet, zu ermöglichen.

Ob wir diese Arbeit mit Geflüchteten 2018 in gleicher Weise fortsetzen werden, ist noch unklar und hängt weniger von weiterer Zuwanderung sondern mehr davon ab, ob betreuende Personen in der Flüchtlingshilfe weiterhin einen **Bedarf an sexualpädagogischer Arbeit** sehen werden und mit ihren Gruppen den Weg zu uns finden. Um die Bedarfe geflüchteter Personen auch weiterhin in gleicher Weise auffangen zu können, erfahren wir dabei große Unterstützung durch unseren **Landesverband der pro familia Hessen**, sei es durch die Kostenübernahme von Dolmetscher*innen und Gruppenangeboten durch den Projektetat „**Flucht & Asyl**“ oder durch die Bereitstellung von Informationsmaterialien in leichter Sprache. Das Projekt „**Flucht & Asyl**“ wird hierbei durch den gleichnamigen Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Landesverband koordiniert. Ziel des Projektes soll es sein, durch die Übernahme von Kostenbeiträgen geflüchteter Personen **Zugang zu den Angeboten von pro familia** zu ermöglichen. Des Weiteren sollen durch den fachlichen Austausch innerhalb des Arbeitskreises **Handlungsbedarfe für Politik und Verwaltung** identifiziert werden.

3.2. Jugendsprechstunde

In unserer Jugendsprechstunde haben Jugendliche und junge Erwachsene nach vorheriger Terminvereinbarung die Möglichkeit, bei einem*einer Sexualpädagogen*in **eine kostenlose Beratung** in Anspruch zu nehmen. Es ist zunächst als ergänzendes Angebot zu den sexualpädagogischen Gruppenveranstaltungen gedacht, da nicht immer alle Themen und Fragen in einer Veranstaltung zeitlich besprochen werden können oder von Einzelnen thematisiert werden möchten. Die Jugendsprechstunde dient somit ebenfalls der **Informationsvermittlung bei sexualpädagogischen Themen und ist gleichzeitig Anlaufstelle**, um sich über unterschiedliche Lebensthemen auszusprechen. Für junge Menschen bieten wir damit ein **von Schule und auch Eltern unabhängiges Angebot**, um bei Bedarf oder auch in Notsituationen unter vier Augen, zusammen mit Freund*innen oder dem*der Partner*in eine vertrauliche Beratung zu erhalten.



3.3. Elternabende und Fortbildungen

Nicht nur Kinder und Jugendliche sondern auch Erwachsene können das sexualpädagogische Know-How der pro familia Hanau in Anspruch nehmen. Für Eltern bieten wir sowohl **Elternabende als auch mehrtägige Kurse** an, die in Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen oder auch bei uns in der Beratungsstelle stattfinden können. Für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder Menschen im Alltag betreuen und begleiten, bieten wir zudem ein breites Spektrum an **Fortbildungen zu sexualpädagogischen Themen** an. Ziel unserer Eltern- und Fortbildungsarbeit ist es, Eltern und Fachkräfte beim Thema Sexualerziehung zu entlasten und Wege aufzuzeigen, wie ein **selbstverständlicher und selbstsicherer Umgang** mit den Themen „**Liebe, Beziehung & Sexualität**“ in der Erziehung oder im Arbeitsalltag aussehen kann.

Bei Elternabenden und Elternkursen kann es unter anderem um die Themen **psychosexuelle Entwicklung, kindliche Sexualität und deren Ausdrucksformen, Pubertät, Jugendsexualität sowie Sexualität und Medien** gehen. Darüber hinaus dienen Elternabende und Kurse auch als Raum, in dem sich Eltern untereinander austauschen und kennenlernen können. Insbesondere durch die freundliche Unterstützung der **Kathinka-Platzhoff-Stiftung** wurde es uns 2017 ermöglicht unseren Elternkurs „**Was geht? ... in der Pubertät**“ ins Leben zu rufen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Auch im



Was geht? ... in der Pubertät



Wie begleite ich mein Kind
durch diese turbulente
Lebensphase?

September 2018 werden wir diesen dreiteiligen Kurs wieder in unserer Beratungsstelle anbieten. Die Termine sind am **13.09.2018 / 20.09.2018 / 27.09.2018 jeweils von 19.30 – 21 Uhr**. Des Weiteren werden wir 2019 ebenfalls in Kooperation mit der Kathinka-Platzhoff-Stiftung diesen Elternkurs in den Räumlichkeiten der **Familienakademie in Hanau** anbieten.

Für Fachkräfte bieten wir neben den Themen psychosexuelle Entwicklung, kindliche Sexualität, Jugendsexualität und Medien auch Fortbildungen zu den Themen **sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt, Sexualität und Behinderung sowie Sexualität und Alter** an. Neben der Vermittlung von sexualpädagogischem Fachwissen können auch **Fallbesprechungen und sexualpädagogische Konzeptentwicklungen** Teil einer Fortbildung sein. Ab 2018 bieten wir in Kooperation mit unserem Landesverband zudem ein neues Fortbildungsangebot unter dem Titel **„Da ist noch mehr! - Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema in der pädagogischen Arbeit“** an. In Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle des Landes Hessens hat der **pro familia** Landesverband Hessen dazu ein Fortbildungsprogramm entwickelt und Mitarbeiter*innen der **pro familia** Hessen zusätzlich qualifiziert. Das Angebot richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit, die sich zu dem Thema **"Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt"** weiterbilden möchten.

4. Einzel-, Paar- und Sexualberatung

Wenn bei uns eine Beratung neu beginnt, findet zuerst ein kostenreduziertes „Erstgespräch“ statt. Hier werden Stimmigkeit, Zielsetzung und Arbeitsrahmen definiert. In den nun folgenden Beratungsgesprächen wird versucht, hindernde Faktoren zu erkennen, ihre Funktion bewusst zu machen und sie zu wandeln oder abzubauen. Lösungen und Verbesserungen kommen meist erst nach den Aussprachen und Erkenntnissen.

Unsere Klient*innen kommen auf freiwilliger Basis zu uns und sind für den Beratungsprozess motiviert. Jeder Beratungsprozess verläuft individuell, die Steuerung liegt dabei in der Hand des*der Beraters*in.

pro familia
Hessen

**Sexualität –
(k)ein Thema in
der Altenpflege?**



So kann es sein, dass zurückliegende Kränkungen, Missverständnisse oder einschneidende Ereignisse zu benennen und zu bearbeiten sind. Oder es kann sein, dass die Passung für ein Paar neu erarbeitet werden muss. Diese von uns ausgeübte Form der Arbeit widmet sich den offenen als auch den verborgenen Reibungen und Konflikten. Ebenso werden ungenutzte Kräfte und Ressourcen aufgespürt. Als „Nebenwirkung“ des Beratungsprozesses trainieren sich unsere Klient*innen in konstruktiver und fairer Kommunikation.

In diesem Kalenderjahr erlebten wir einen besonderen Projektschwerpunkt: „Sexualität – (k)ein Thema in der Altenpflege“. In Kooperation mit der University of Applied Sciences Frankfurt/M. erarbeiteten wir ein praxisorientiertes Schulungskonzept für die Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Altenpflege. Hier geht es sowohl um die Vermittlung von „Wissen“ über das Thema, als auch um Aufbau von Verhaltenskompetenzen im Umgang mit alten Menschen und deren Sexualität.

Das Projekt war hessenweit angelegt und das Hanauer Fachteam hat sehr engagiert die häufigsten Schulungen durchgeführt.

FORTBILDUNGSANGEBOTE

Für Leitungs- und Fachkräfte
in der ambulanten und
stationären Altenpflege

5. Juristische Sprechstunde

Die juristische Beratung ist eine **einmalige Kurzberatung** bei einem Anwalt. Es handelt sich dabei um eine juristische Erstinformation. Die Beratungsstelle kooperiert dazu mit zwei Rechtsanwälten. Sie beantworten **Fragen des Familienrechts** und angrenzende Bereiche. Den Schwerpunkt bilden oft die Themen Kindschafts-, Unterhalts- und Umgangs- sowie juristische Informationen zu Trennung- und Scheidung.

6. Vernetzung und Gremienarbeit

Wir sind in folgenden **Gremien /Arbeitskreisen** aktiv und vernetzt mit:

- **AG § 78** der Beratungsstellen der Stadt Hanau
- **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband** – Kreisgruppe MKK
- **Elternschule** am Klinikum der Stadt Hanau und am Klinikum GN
- **MAK** – Mädchenarbeitskreis der Stadt Hanau
- **AK Kooperation** der psychosozialen Beratungsstellen Hanau
- **AK „Frühe Hilfen“** Stadt Hanau
- **AK „Häusliche Gewalt MKK“**
- **Facharbeitskreis gegen Gewalt an Frauen Hanau**
- **AK „Flucht & Asyl“ pro familia Hessen**

III. Statistik 2017

1. Anzahl der Beratungsfälle insgesamt

	Erstberatungen	Folgeberatungen	Beratungen gesamt
Schwangerschaftskonfliktberatungen:	511		
Beratung bei Schwangerschaft - § 2 SchKG:	510	75	
Einzel- u. Paarberatungen:	168	284	
Juristische Beratungen:	82	2	
Beratungen zur Bundesstiftung für Mutter und Kind:	145	102	
	1416	463	1879

Gruppenveranstaltungen

87 Gruppen mit insgesamt 1594 Teilnehmenden

Gruppenveranstaltungen Sexualpädagogik: 76 Gruppen

mit insgesamt 1391 **Teilnehmenden**

(Teilnehmende : 6)

232

Gruppenveranstaltungen außer Sexualpädagogik: 11 Gruppen

mit insgesamt 203 **Teilnehmenden**

(Teilnehmende : 6)

34

insgesamt:

266

Beratungsfälle insgesamt:

1681

2. Beratungsthemen

Beratungsthemen	Erstberatungen	Folgeberatungen
Schwangerschaftskonfliktberatungen	511	
Beratung bei Schwangerschaft - § 2 SchKG	510	75
Einzel- u. Paarberatungen	168	284
Juristische Beratungen	82	2
Beratungen zur Bundesstiftung für Mutter und Kind	145	102
Gesamtzahl der Fälle	1416	463

3. Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden

Staatsangehörigkeit	Erstberatungen	Folgeberatungen
deutsch	926	345
dt. m. Migrationshintergrund	88	41
andere Staatsangehörigkeiten	397	74
unbekannt	5	3
Gesamtzahl der Fälle	1416	463

4. Altersstruktur der Ratsuchenden

Alter	Erstberatungen	Folgeberatungen
bis 14 Jahre	10	6
15-19 Jahre	127	15
20-24 Jahre	240	40
25-29 Jahre	389	55
30-34 Jahre	294	92
35-39 Jahre	200	86
40-50 Jahre	115	86
51-60 Jahre	28	71
61-99 Jahre	13	12
unbekannt	0	0
Gesamtzahl der Fälle	1416	463

5. Wohnort der Ratsuchenden

Wohnort	Erstberatungen	Folgeberatungen
Hanau	519	178
Main-Kinzig-Kreis	580	147
Wetterau	60	29
Vogelsbergkreis	0	0
Stadt / Kreis Offenbach	99	53
Maintal	106	48
Frankfurt / Bad Vilbel	10	3
außerhalb Hessen	22	4
sonstige	8	0
keine Angabe	14	1
Gesamtzahl der Fälle	1416	463